Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 359. Morgenblatt. Dienstag, den 4 August 1868.

Deutschland.

Berlin, 3. August. (B.-Z.) Die zu Ende dieses oder zu Anfang des nächsten Jahres bevorstehenden Neuwahlen zum gesetzgebenden Körper in Frankreich werden schon jetzt mit einer gewissen Aufregung besprochen, und man rüstet sich allseitig mit einem Eifer zu denselben, welcher beweist, daß die Wichtigkeit dieser Wahlen allgemein gefühlt wird. Auf die Thätigkeit seiner Vertreter in der eben geschlossenen Session kann das französische Volk nur mit tiefer Beschämung zurückblicken. Nachdem sogenannte Reformgesetze angenommen, welche unter der Maske liberaler Neuerungen nur stärkere Repression einführen, nachdem Militär-Organisation und Budget trotz der Warnungen der Opposition genehmigt worden, ist schließlich das Werk durch die Votirung der Anleihe von 429 Millionen gekrönt worden. Die bevorstehende Wahlbewegung wird tiefer greifen, als je zuvor, denn unverkennbar ist Frankreich aus der politischen Lethargie, in die es so lange Jahre hindurch versunken war, erwacht, und wird es dieses sein Erwachen durch eine größere Energie und größere Betheiligung bei den Wahlen offenbaren. Es wäre zwar eine große Täuschung, wenn man hoffen wollte, das gemaßregelte, von den mächtigen Einflüssen einer Alles centralisirenden Regierungsgewalt beherrschte allgemeine Stimmrecht werde diesmal dem Kaiserreiche den Dienst versagen und eine oppositionelle Kammer werde aus den Wahlen hervorgehen; allein lebhafter, heftiger, erbitterter wird der Wahlkampf sich an vielen Orten gestalten, und die Abneigung, welche die gebildeten Klassen gegen das Kaiserreich nun einmal unwiderruflich erfaßt hat, wird in der neuen Kammer jedenfalls einen verstärkten Ausdruck erlangen. Aufmerksame Beobachter haben einen gewaltigen Umschwung nicht blos in der Stimmung, sondern auch in der Stellung Frankreichs zum Kaiserreiche längst erkannt. Die allgemeine Geschäftsstockung, die Unfruchtbarkeit der Staatsgewalt an neuen Ideen, die Stagnation des öffentlichen Lebens und der in Folge dessen viel peinlicher empfundene Druck der herrschenden Gewalt — sie haben die Verstimmung in allen Kreisen gesteigert. Die Presse hat theilweise einen Muth bekommen, den sie lange nicht mehr gehabt, und ihre Kritik des Bestehenden ist aggressiv und schonungslos geworden. Sie enthüllt Frankreich jeden Tag ein neues Bild seiner Erniedrigung und appellirt zwar nicht an die Leidenschaften, wohl aber an das Ehrgefühl des französischen Volkes. Das Kaiserreich herrschte bis jetzt durch die Stimmzettel der Bauern und zähmte die Städte durch das Gleichgewicht der Stimmzettel der Arbeiter-Bevölkerung. Aber gerade der Arbeiterklassen hat sich seit Kurzem eine Bewegung bemächtigt, welche immer weitere Kreise beschreibt und den politischen Grundsätzen, auf welchen das Kaiserreich beruht, schnurgerade zuwiderläuft. Der Ouvrier hat aufgehört, im Empire seine soziale Vorsehung zu erblicken; er schämt sich des Brodes und der Spiele, die der Cäsarismus ihm darbietet. An die Stelle einer gewissen kommunistischen Richtung, welche vom Staate verlangte, daß der allgemeine Arbeitgeber und Versicherer sei, ist eine individualistische, freiheitliche Richtung getreten, welche, zu gesunden ökonomischen Grundsätzen zurückkehrend, in der Freiheit die Bedingungen der Arbeit anstrebt. Diese Bewegung vollzieht sich ganz unabhängig von der Aktion des Staates und ist schon vorgeschritten genug, um dem Kaiserreiche bei den nächsten Wahlen die Unterstützung der Arbeiterklasse in den größeren Mittelpunkten zu entziehen. Das Kaiserreich hat sich die Mittelklasse gänzlich, die Arbeiter-Bevölkerung zum größten Theile entfremdet; Wurzel hat es nur mehr in der naiven Masse der Land-Bevölkerung, und daher auch seine Anstrengungen, durch eine ultraklerikale Politik in der römischen Frage sich die Unterstützung des Klerus und durch ihn die Stimmen der „braven Landleute“ zu assekuriren. Die neue Kammer wird also voraussichtlich in ihrer Mehrheit wieder gut bonapartisch sein, aber die feindliche Minorität wird kompakter, zahlreicher denn je zuvor in die vordersten Reihen treten und dem gesetzgebenden Körper eine neue Physiognomie verleihen. Schon in der abgelaufenen Session sind Fälle vorgekommen, daß im gesetzgebenden Körper durch die Koalition der sogenannten Mittelpartei mit der kleinen Schaar von oppositionellen Deputirten die Minorität bis zu 100 Stimmen anschwoll. In der neuen Kammer kann das Verhältniß leicht sich noch günstiger gestalten, und merkt die öffentliche Meinung nur erst, daß sich ihr die Möglichkeit bietet, in der Kammer durchzudringen, so wird ihr Muth wachsen, ihre Energie sich verdoppeln und der unverantwortliche, Alles beherrschende Wille in entscheidenden Momenten zu Kapitulationen gezwungen werden.

Schwerin, 1. August. Das heutige Regierungsblatt enthält eine Verordnung, betreffend die Einführung der Gesetzgebung des norddeutschen Bundes über Zoll- und Handelswesen. In der betreffenden landesherrlichen Verordnung wird über den Zeitpunkt, von dem an die Gültigkeit dieser neuen Gesetzgebung beginnen soll, weitere Bestimmung vorbehalten.

Bonn. In Anlaß des bevorstehenden Universitäts-Jubiläums haben Se. Majestät der König den nachfolgenden Professoren und Beamten der Universität Auszeichnungen zu verleihen geruht: dem zeitigen Rektor der Universität, Dr. von Sybel, dem Geh. Justizrath und Prof. Dr. Walter und dem Geh. Regierungsrath und Prof. Dr. Argelander den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Prof. Dr. Hilgers, dem Geh. Justizrath und Prof. Dr. Bluhme, dem Geh. Justizrath und Prof. Dr. Böcking, dem Prof. Dr. Lassen, dem Prof. Dr. Jahn und dem Universitäts-Richter Wildenow den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Domherrn und Prof. Dr. Dieringer, dem Prof. Dr. Hälschner, dem Geh. Medizinalrath und Prof. Dr. Veit, dem Prof. Dr. Knoodt, dem Prof. Dr. Troschel, dem Prof. Dr. Simrock, dem Prof. Dr. Springer, dem Prof. Delius, und dem Ober-Bibliothekar Dr. Bernays den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Geh. Kirchenrath und Prof. Dr. Hundeshagen den Kronen-Orden dritter Klasse; dem Geh. Justizrath und Prof. Dr. Sell das Ritterkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern und dem Hausmeister im chemischen Institut Feiß das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Prof. Dr. Pflüger den Charakter als Geh. Medizinalrath. Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist dem Kuratorial-Kanzlisten Röhmer das Prädikat als Kuratorial-Kanzlei-Sekretär beigelegt worden.

Ausland.

Paris, 1. August. Heute Morgen um 9 Uhr kam die Kaiserin nach den Tuilerien, um dem Ministerrath zu präsidiren. Sie ertheilte dann einige Audienzen und kehrte nach Fontainebleau zurück. Uebrigens kam und ging sie wieder mit dem sogenannten Bummelzuge.

— Rochefort's Popularität steigt immer mehr. Er ist jetzt so bekannt, daß man ihn unter dem Volke nicht mehr „Rochefort“ nennt, sondern mit „Lui“ bezeichnet und die Arbeiter, die Kommissionäre, selbst die Concierges reden sich des Sonnabends mit den Worten an: „Hast du Ihn gelesen?“, und wenn einer die 40 Centimes, was ein ungeheurer Preis ist, nicht erschwingen kann, so leiht er sich das rothe Buch bei dem anderen, und jede einzelne „Lanterne“ geht im Durchschnitt wohl durch 30 bis 40 Hände, was bei einer Auflage von 120,000 Exemplaren ungefähr vier Millionen Leser macht, so daß fast das ganze Frankreich, welches lesen gelernt, Rochefort's Prosa verschlingt. Unter diesen Umständen ist denn auch die „Lanterne“ so zu sagen eine innere Frage geworden und macht den Ministern mehr Kopfbrechens, als die ganze übrige Presse zusammengenommen. Nach der Gerichtssitzung, in welcher der Prozeß Rochefort's gegen Marchal und Stamir, die Redakteure der Polizei-Journale, verhandelt wurde (das Urtheil wird erst in 8 Tagen gesprochen werden), wäre es übrigens beinahe zu wilden Scenen gekommen. Als Marchal, von einer Gruppe geheimer Agenten umgeben, den Gerichtssaal verließ, stürzte eine wilde Menge nach ihm hin. Er suchte mit seinen Leuten durchzumachen, was ihm auch glücklicherweise gelang, denn die Menge nahm eine äußerst drohende Haltung an und der Ruf: „Ins Wasser mit der Kanaille!“ (der Justiz-Palast liegt nämlich an der Seine) ertönte von allen Seiten und man konnte schlimme Dinge befürchten. Die heutige „Lanterne“ druckt denn wirklich das vielgenannte „Kommuniqué“ mit, weil die Polizei gedroht, alle Nummern mit Beschlag zu belegen, bis die Veröffentlichung des amtlichen Aktenstückes stattgefunden habe. Selbstverständlich geht die „Lanterne“, da Jeder lesen will, was Rochefort zu dem Kommuniqué zu bemerken gehabt hat, reißend ab; heute Nachmittag um 3 Uhr sollen in Paris allein schon an 40,000 Exemplare verkauft worden sein. Der Hauptverkauf findet gewöhnlich erst des Abends statt. — In Nismes ist ganz ungesetzlicher Weise eine Privat-Wahlversammlung mit Bajonnetten aus einander getrieben worden.

Neapel. Wie erschreckend groß der Verbrauch von Ministern in Italien ist, darüber giebt eine statistische Zusammenstellung der „Italia“ interessante Belege; Belege leider nicht für den Reichthum an hervorragenden Persönlichkeiten im neuen Italien, sondern viel eher für das Gegentheil. Man darf freilich dabei nicht vergessen, daß in dieser durch eine langsame und sichere Umbildung auf administrativem und sozialem Gebiete ganz unzureichend vorbereiteten Revolution, in dem heillosen Wirrwarr der Verwaltung, in den durch Jahrhunderte auf allen Lebensgebieten tief eingewurzelten Mißständen und vor allem bei dem eigenthümlichen Verhalten des italienischen Volksbewußtseins dem Staate gegenüber, das Gros der Staatsmänner anderer Länder hier kein besseres Schicksal treffen würde. Die Neuordnung der Dinge nach abstrakten liberalen und unifikatorischen Staatsprinzipien steht ihm noch wie ein Rock, der hier zu weit, dort zu eng ist, weil er weniger nach der wirklichen Gestalt, als nach einem allgemeinen Idealbilde gearbeitet worden. Es wird lange dauern, bis Italien in diese ihm fremden Formen hineingewachsen sein wird. Einstweilen kein Wunder, wenn man, wo der Rock reißt oder der Druck überlästig ist, nicht müde wird, alle Kleiderkünstler durchzuprobiren, und wenn aber, wo einmal der Zuschnitt verfehlt war, ihren Witz daran verlieren.

Von 1847—1868 beläuft sich die Zahl der Minister zuerst in Piemont, dann im geeinigten Italien auf 210, wenn man nämlich die verschiedenen Male, wo eine und dieselbe Persönlichkeit auf der Liste wiederkehrt, mitzählt, oder auf 116 Individuen. „Entschuldigt, wenn es wenig ist.“ 19 Ministerpräsidenten eröffnen den Reigen, unter denen Cavour, Lamarmora, Ricasoli und Ratazzi 2 Mal zu zählen sind. Folgen 25 Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Cavour erscheint 3 Mal, Dabormida, Ricasoli, Visconti-Venosta, jeder 2 Mal. Ferner 26 Minister des Innern; Ratazzi war drei Mal, Pinelli und Ricasoli jeder zwei Mal am Ruder. Das Heer hatte das Glück, die Befehle von 22 Kriegsministern zu erhalten: Lamarmora's Name kehrt drei Mal, Petitti's und Della Rovere's zwei Mal wieder. Am Schlimmsten kam die Marine weg; sie mußte sich mit nur 13 Ministern begnügen. Doch steht sie an heillosem Wirrsal der Administration keinem der anderen Verwaltungszweige nach. Auch scheint keiner der Herren Sehnsucht gehabt zu haben, zum zweiten Male an dies Stückchen Augiasarbeit seine Hand zu legen. — 20 Finanzminister; Cavour, Ricci, Di Revel, Sella haben zwei Mal den Muth gehabt, dies dornenvollste (dabei aber doch einträglichste) aller italienischen Ministerien zu übernehmen. Folgt das Ministerium der öffentlichen Arbeiten mit der bescheidenen Liste von 17 Namen. Jacini und Paleocapa erscheinen zwei Mal auf derselben. Minister des öffentlichen Unterrichts (um den Namen Kultusminister zu meiden) ziehen in der langen Reihe von 23 auf. Nur Buoncompagni und Cibrario begegnen uns zwei Mal. Den großen Preis trägt das Justizministerium davon; denn 27 Minister lösten sich in der Pflege der Gerechtigkeit ab, unter denen Ratazzi, De Foresta, Miglietti und Cordova, jeder zwei Mal mit Schwerdt und Waage thronten. Das Ministerium des Handels und Ackerbaus hat sich mit 18 Inhabern begnügen müssen, und keinen sah man wiederkehren.

Rattazzi war 8 Mal Minister, Cavour 6 Mal, Lamarmora 5 Mal, Ricasoli 4 Mal und viele andere standen 3 Mal oder 2 Mal an der Spitze des einen oder anderen Verwaltungszweiges.

Da das italienische Ministerium aus 9 Personen zusammengesetzt zu sein pflegt, ergiebt sich für das einzelne Ministerium im Durchschnitt noch nicht ein Jahr Lebensdauer; man könnte es auf diesem Wege noch zu einem völlig durchgeführten System vierwöchentlicher Kündigung bringen. Das also sind die Aerzte Italiens, und Niemand wird sagen können, daß nur Quacksalber berufen worden seien. Alle haben fleißig Rezepte verschrieben und alle, wie unter den Herren Medizinern nicht unerhört, haben eine verschiedene Diagnose gestellt. Das wahre Heilmittel soll noch gefunden werden. Vielleicht wird die im Grunde nicht schlechte Konstitution des Kranken das gute Beste thun müssen. (W. Z.)

London, 30. Juli. — Die „Morning Post“ enthält eine Korrespondenz aus **Kreta**, welche in Bezug auf jüngst vorgefallene Exzesse seitens der Türken die Unzuverlässigkeit beider Parteien bei gerichtlichen Beurkundungen, wie sie neuerdings der französische Konsul in Candia angestellt, hervorhebt. Von dem Treiben der Baschi-Bozuks, insbesondere daß dieselben bis an die Zähne bewaffnet Nachts umherstreifen, ist der Korrespondent nicht besonders erbaut, und manche Ausschreitungen dieser nicht besonders disziplinirten Irregulären scheinen ihm nur zu natürlich. Andererseits seien aber auch die Insurgenten überall und wagten sich in bewaffneten Trupps bis in die Nähe der Hauptstadt. Dort theile man sich, verberge die Waffen im Gebüsche, mache auf dem Markte seine Einkäufe als friedlicher Bürger und ziehe bewaffnet später zusammen ab. Auf diese Weise und durch die regelmäßigen Zufuhren, welche die unzureichende Blokade nicht abzuschneiden vermöge, halte sich das aufständische Element — von einem eigentlichen Aufstande könne man nicht reden — noch immer über Wasser, und möglicherweise werde es noch ein paar Jahre dauern, bis ein vollständiges System von Straßen und Blockhäusern auf der ganzen Insel Ruhe und Sicherheit wieder herstelle.

Madrid, 25. Juli. Trotz, oder richtiger wegen der offiziellen Dementis, hält man die Nachricht von dem beabsichtigten Komplott der Mannschaften der Fregatte „Ville de Madrid“ für sehr glaublich. Auf der spanischen Flotte herrscht dermalen bis in die höchsten Grade hinauf seit der Uebernahme des Marineministeriums durch den sehr mißliebigen Minister Belda große Mißstimmung. Diese ist u. a. auch der Grund, weshalb Admiral Nunez und die Mehrzahl der Offiziere unter seinem Kommando ihre Demission eingeschickt haben. Hätte die „Ville de Madrid“ sich wirklich für die proskribirten Generale pronunzirt, so würde die Regierung einen sehr üblen Stand gehabt haben, denn alle ihre besten Schiffe sind noch in den südamerikanischen Gewässern; der in den spanischen Häfen befindliche Rest ist größtentheils unbrauchbar. Sicher fühlt sich die Regierung im Lande noch keineswegs. Sie läßt alle in Disponibilität befindlichen Generale aufs Sorgfältigste durch geheime Polizeiagenten auf Tritt und Schritt überwachen, und das Gleiche geschieht allen irgend wie freisinniger Grundsätze verdächtigen Civilpersonen von Ansehen. Der Herzog und die Herzogin haben es aufgegeben, sich provisorisch in Oporto niederzulassen; sie wollen ihre Kinder den dort herrschenden Pocken nicht aussetzen. — Königin Isabelle lebt ziemlich einsam in San Ildefonso; sie soll recht leidend sein und mit um so größerer Angst ihrer in etwa fünf Monaten bevorstehenden Niederkunft entgegensehen.

— Den Nachrichten aus Spanien zufolge, schreiben die „Times“ in ihrem Cityartikel, herrscht daselbst durch das ganze Land größeres Elend, als man je seit fünfzig Jahren erlebt hat. Ganze Provinzen leiden selbst jetzt, mitten im Sommer, fürchterlich und sind von Hungersnoth bedroht. Aus Alt-Castilien, das allgemein als die Kornkammer Spaniens gilt, flüchten Tausende nach den benachbarten Provinzen, um dort Arbeit und Brod zu suchen, und die Straßen der Provinzialhauptstädte und selbst die der Hauptstadt schwärmen von armen Leuten, welche für sich und ihre Familien Hülfe erbetteln. Ueberall drängt sich die Meinung auf, daß die Dinge so nicht lange mehr fortdauern können. „Hunger, wird bemerkt, ist der mächtigste Verbündete der Revolution, und das Volk, mit unerschwinglichen Abgaben überbürdet und von der Noth gedrängt, dürfte sich sehr leicht verleiten, für seine Leiden die gegenwärtige Regierung verantwortlich zu machen.“

Amerika. Die neueste westindische Post bringt einiges Nähere über den Kampf auf Hayti. Salnave stand wohlbefestigt in Port-au-Prince und das wechselvolle Glück schien — so glaubte man am 9. in Jamaica — sich zu seinen Gunsten wenden zu wollen, indem die Orte Leogane, Miragoane und andere sich für ihn erklärt hatten. Auch bei der Belagerung hatte er einige kleine Vortheile errungen. Bei einem Ausfall aus einem der Forts wurden die Belagerer aus einer ihrer Batterien geworfen und die darin befindlichen Geschütze vernagelt. Die Bewohner der Vorstädte hatten sich sämmtlich in die innere Stadt zurückgezogen. Der britische Vice-Konsul in Miragoane, Mr. Deaman (Dickman?), ein Deutscher, war von dem Regierungsdampfer „Sparta“ an Bord eines Schooners, angeblich im Besitz von Depeschen der Aufständischen, gefunden und festgenommen worden. Deakman erklärte von den Depeschen nicht das Geringste zu wissen; er sei nur auf dem Wege nach Jamaica gewesen, um Lebensmittel für die verhungerte Stadt zu kaufen. Der englische Geschäftsträger, dem aus

dieser Sache Verlegenheiten erwachsen dürften, hatte seinen Sekretär nach Mirazoan gesandt, um die Konsulatsgeschäfte wahrzunehmen.

— Die Revolution in Panama ging ohne den geringsten Lärm vorüber. Der Präsident übergab nämlich selbst an den Befehlshaber der Truppen, General Ponce, die Zügel der Regierung und machte sich selbst zum freiwilligen Gefangenen, bis sich unter General Ponce eine provisorische Regierung konstituirt hatte. Das ganze Manöver lief, wie schon gesagt, darauf hinaus, die Konservativen, denen sich die Wahlen günstig gestalteten, nicht zum Regiment gelangen zu lassen, und der Zweck war nur auf diesem seltsamen Wege zu erreichen.

Pommern.

Stettin, 4. August. Am 26. d. M. traten die Mitglieder der „Altpommerschen Landstube" hier zum Zwecke der Vorberathung der für den 40. Kommunal-Landtag von Altpommern bestimmten Vorlagen zusammen.

— In Bezug auf das im gestrigen Abendblatte erwähnte Feuer in Greifenhagen erfahren wir, daß überhaupt 32 Scheunen mit der vollen Ernte sowie ein Wohnhaus abgebrannt sind. Während des ersten Brandes hatte man als muthmaßlichen Brandstifter einen Knaben verhaftet, der indessen nach Ausbruch des zweiten Feuers wieder freigelassen wurde. Sämmtliche Scheunen waren (wie auch ihr Inhalt) seit dem 1. Juli nicht mehr versichert, da die Eigner der Regierungs-Verfügung, dieselben bis dahin mit Ziegeln (statt Stroh) neu decken zu lassen, nicht nachgekommen sind.

— Gestern früh wurden in der Oder in der Nähe der Baumbrücke zwei Leichen aus dem Wasser gezogen und nach dem Krankenhause geschafft. Eine derselben, welche treibend aufgefischt wurde, war, wie wir hören, die der 19jährigen Henriette Bahlmann aus Uhlenkrug bei Pasewalk. Das Mädchen hatte hier gedient und wurde seit Sonntag Abend vermißt; die zweite Leiche war die eines etwa 40jährigen unbekannten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Mannes.

— Das erste Auftreten des Bassisten Herrn Hochfeld findet erst heute Abend statt.

* **Belgard**, 1. August. Heute Abend gegen 11 Uhr erhob sich ein Gewitter, von starkem Regenguß begleitet. Das Wetter schien im Ganzen nicht stark zu sein; jedoch machte sich ein Schlag durch eine furchtbare Vehemenz bemerkbar. Er hat in einem Garten der kleinen Vorstadt einen Apfelbaum von oben bis unten gespalten, ohne sonst weiter Schaden anzurichten. — Seit Menschengedenken hat die Ernte nie so früh begonnen, als in diesem Jahre. Bei der schon vor der Mahd eingetretenen und bis heute andauernden Trockenheit ist der Roggen auf der Belgarder und den umliegenden Feldmarken vollständig unter Dach und Fach gebracht, ebenso der meiste Hafer, Weizen und Gerste. Das allgemeine Urtheil über den Ertrag der genannten Feldfrüchte lautet durchaus günstig; leider wird die Nachmahd des Grases einen ziemlichen Ausfall gegen frühere Jahre ergeben; die höher gelegenen Wiesen sind bis auf die Wurzel ausgebrannt. — Am letzten Sonntage geriethen in einer hiesigen Schankwirthschaft zwei Zimmergesellen in Streit, der durch die Dazwischenkunft der Mitanwesenden geschlichtet schien. Einer der Streitenden verließ hierauf die Wirthsstube, ließ sich von einem guten Freunde einen Spaten besorgen und stellte sich — wohl mit eben solchen Gedanken, wie weiland Tell in der Hohlgasse zu Küßnacht — mit diesem bewaffnet in einer Straße auf, die sein Widerpart passiren mußte. Als dieser endlich, ohne einen Ueberfall zu ahnen, ankam, wurde er so stark mit dem Instrument am Kopfe beschädigt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Angreifer ist am folgenden Tage gerichtlich eingezogen worden.

Vermischtes.

Berlin. „Mit den Welfen muß man heulen!" ist der Titel einer Posse, welche am Sonnabend im Wallnertheater in Scene ging und dem Vernehmen nach Herrn Salingré den bekannten Ehrenbürger von Kalau, zum Verfasser hat. Nachdem die Welfen längst ausgeheult haben, erscheint es doch wohl als eine grenzenlose Taktlosigkeit, das abgespielte Thema auf die Bühne zu bringen. Glücklicher Weise zeigte das Publikum mehr Takt als der Verfasser des Machwerkes, indem es die Posse durch Zischen und Pochen zu Grabe trug. Sollte Herr Direktor Lebrun nicht etwa von der vorigen Direktion die kontraktliche Verpflichtung mit übernommen haben, vor wie nach Salingré'sche Possen zu geben, so möchten wir ihm doch in seinem Interesse rathen, die Werke des Ehrenbürgers von Kalau künftig zurückzuweisen.

Darmstadt. Der in letzter Zeit viel genannte Fürst Paul Thurn und Taxis, früher Adjutant des Königs von Baiern, wurde Ende des vorigen Monats in der katholischen Kirche zu Astheim (bei Groß-Gerau) mit einem Fräulein Kreutzer (früheren Schauspielerin) getraut. Der Fürst hat auf seine Standesrechte und Namen verzichtet und den Namen Paul v. Fels angenommen. Das junge Ehepaar hat Biebrich als seinen jetzigen Wohnsitz sich gewählt.

Nürnberg. Im Gasthause „zum weißen Löwen" (zunächst der Lorenzkirche) ist eine Uhr aus Brod, ein Kunstwerk der hervorragendsten Art ausgestellt, welches von einem ins Unglück gerathenen Kildatar während seiner 2jährigen Haft angefertigt wurde. Die Pendeluhr zeigt eine sehr gelungene Ornamentik; Räderwerk, Gehäuse, Zifferblatt, Gewichte sind äußerst zierlich aus geknetetem Roggenbrod angefertigt. Die Uhr zeigt Stunde, Minute, Sekunde, Jahr, Monat und Tag mit größter Genauigkeit an. Dem Verfertiger stand zur Konstruktion dieses Meisterwerks, wie legale Zeugnisse bestätigen, nur ein einfaches Brodmesser zu Gebot.

Wien. (Noch etwas zum Prozeß Chorinsky.) In dem zu Rouen erscheinenden „Nouvelliste" rechtfertigt der Irrenarzt Dr. Morel in einem längeren Exposé noch einmal seine bereits bekannten Anschauungen über den Geisteszustand des Grafen Chorinsky und erzählt dann als Postskriptum noch Folgendes: „Auf meiner Rückkehr von Wien nach München besuchte ich, wie ich seiner Familie versprochen, noch einmal den Gefangenen. Er empfing mich mit einer gewissen Aufregung, und ohne mich nach dem Befinden seiner Familie zu fragen, äußerte er sich zu mir in jenem mysteriösen Tone, der den an Hallucinationen Leidenden eigen ist: „Jetzt bin ich glücklich. Alle Abende und oft während des Tages kommt eine Truppe von jungen, reizenden Mädchen unter mein Fenster und singt die lustigsten Lieder. Wenn ich sie nicht sehe, so höre ich sie und ich erkenne immer die Stimme der Hollowy heraus. Wird sie nicht mit mir nach Rosenberg gehen? Wird mir mein Vater ihre Hand nicht bewilligen? — Und später, rasch aufspringend, rief er aus: „Nein, so kann ich nicht länger leben, ich brauche Luft, Bewegung. Die Haft tödtet mich. Ich bitte Sie um Entschuldigung, aber ich kann nicht sitzen bleiben, ich muß immer etwas thun, ich muß mich bewegen, immer, immer — — — —" Und wie toll lief er wohl hundert Mal die Zelle auf und ab, immer den Gefangenwärter, seinen „besten Freund" und seinen Beschützer, wie er ihn nannte, anrufend. Das ist derselbe Gefangenwärter, der, bei der Schlußverhandlung vernommen, die Aussage machte, daß ihm während seiner beinahe 40jährigen Praxis kein so exzentrischer Gefangener vorgekommen sei, wie Chorinsky. Dieser Gefangenwärter wußte den unglücklichen Gefangenen bei ähnlichen Ausbrüchen und Konvulsionen, die ihn oft zu Boden warfen, mit einem Worte und blos durch seine Gegenwart zu beruhigen. Und dieser letztere Umstand, meint Dr. Morel schließlich, habe den Professor Solbrig in München zu dem Ausspruche bewogen, daß Graf Chorinsky nicht irrsinnig sei, da Irrsinnige nicht so rasch beschwichtigt werden können. Herr Dr. Morel macht zu dieser Bemerkung zwei Ausrufungszeichen, welche in seinem Sinne offenbar sehr bedeutungsvoll sein mögen.

Amerika. Wir lesen im „Courier der Vereinigten Staaten" Folgendes: Ein Franzose Namens Heß und ein gewisser Armstrong aus Neuschottland gehörten zu einem Trupp Bergleute, welche durch die Felsberge zu Fuß nach den Minen von Streetwater gingen. Eines Morgens erhoben sich Streitigkeiten zwischen den beiden und zwar um unbedeutender Sachen willen. Es handelte sich um einige Pfeifen Tabak, welche einer dem andern aus seiner Blase genommen haben sollte. Man schimpfte sich gegenseitig und ging dann ruhig wieder weiter, so daß die Anderen, und Heß zuerst, denken mußten, die Sache sei zu Ende. Aber Armstrong hatte gegen ihn einen tödtlichen Groll zurückbehalten und gab sehr bald Beweise davon. — Nachmittags hatten die Bergleute eine Stelle zu passiren, welche außerordentlich gefährlich war, einen sehr schmalen Steig, neben dem sich links schroffe Felsenwände erhoben, während zur Rechten ein gähnender Abgrund hinzog, der mehrere hundert Fuß tief ein rauschendes Bergwasser enthielt. Um diesen gefährlichen Weg zu passiren, gingen die Leute den sogenannten Gänsemarsch, etwa in einem Zwischenraum von mehreren Ellen auseinander. Der Franzose war der letzte. Armstrong aber benutzte einen Augenblick, wo Jeder auf seine eigene Sicherheit bedacht war, versteckte sich hinter einem Felsenvorsprung und kam aus dem Verstecke erst hervor, als er sah, daß Heß ganz nahe hinter ihm war, da bückte er sich und that, als habe er die Bänder seiner Schuhe festzubinden. Da Heß den Weg versperrt sah, blieb er bei ihm stehen, um zu warten, bis er wieder aufstehe. Da sprang Armstrong plötzlich auf, gab dem nichts Böses ahnenden Franzosen einen heftigen Stoß und dieser stürzte in den Abgrund. — Es gelang dem Unglücklichen, sich etwa dreißig Fuß tiefer an einem aus einer Felsenspalte hervorragenden Dornstrauch festzuhalten. In dieser Stellung sah er nach oben und wollte um Hülfe rufen, aber sein unversöhnlicher Gegner, der sich über den Abgrund gelegt hatte, um seinen Feind hinabstürzen zu sehen, warf, als er ihn sich noch halten sah, so lange mit großen Steinen nach dessen Händen, bis jener erschöpft losließ und der verstümmelte Körper des Heß mit der Schnelligkeit einer Lawine in den Bergstrom rollte. Armstrong beeilte sich dann, den Anderen nachzugehen. — Nur Einer von den Bergleuten hatte Alles mitangesehen, aber er ließ sich nicht gleich etwas davon merken, und erst Abends, als die Genossen ihren Bivouak gemacht hatten, hielt er es für seine Pflicht, ihnen die abscheuliche That, deren Zeuge er gewesen, mitzutheilen. — Da machten sie kurzen Prozeß mit dem Neu-Schotten, banden ihm Hände und Füße, trugen ihn nach einem weit über den Abgrund hängenden Felsen und warfen ihn nun auch in die Schlucht.

Neueste Nachrichten.

Bonn, 3. August. Die kirchliche Feier des Universitäts-Jubiläums hat heute Vormittags 11 Uhr in der evangelischen Kirche stattgefunden. Der Festzug, welcher sich nach der Kirche bewegte, bot einen sehr glänzenden Anblick dar. An demselben nahmen Theil die Studentenschaft, Deputationen deutscher Universitäten und wissenschaftlicher Vereine, die Domkapitel von Köln, Trier und Aachen, der Generalsuperintendent von Rheinland und Westphalen nebst den Mitgliedern der Provinzialsynode. Darauf die Ehrengäste, die städtischen Behörden, sowie die katholischen und evangelischen Geistlichen der Stadt Bonn. Der König und die Königin sahen den Zug von den Fenstern der Akademie aus vorbeipassiren und wurden mit lebhaftem Jubel begrüßt. Die kirchliche Feier wurde durch eine von Hiller komponirte Kantate eingeleitet, es folgte alsdann die Festrede des Rektor magnifikus, Professor Heinrich v. Sybel. Der König und die Königin, sowie der Kronprinz waren während der Feier in der Kirche zugegen.

— Das gestrige Gartenfest ist in glänzendster Weise und unter Betheiligung einer zahllosen Menschenmasse verlaufen. Um 8 Uhr Abends erschien der Kronprinz im Garten und wurde mit endlosem Jubel begrüßt. Derselbe wird heute und morgen hier verweilen. — Heute früh um 8½ Uhr trafen der König und die Königin hier ein und wurden von dem sehr zahlreichen Publikum in enthusiastischer Weise empfangen.

Wien, 2. August. Bei dem heutigen Festbankette der Schützen sprach sich Seebaum aus Hannover dahin aus: der Weg, den Preußen eingeschlagen habe, führe zur Einigung Deutschlands; Preußen möge auf demselben fortschreiten; sein Hoch gelte einem geeinigten deutschen Vaterlande.

— In der heute abgehaltenen Volks-Versammlung stellten Frese, Mayr und Trabert ein Programm für die deutsche Volkspartei auf. Die Versammlung nahm nach stürmischer Debatte folgende Resolutionen an: „Sie verurtheile die Losreißung Oesterreichs von Deutschland, protestire gegen die Lösung der deutschen Krise im Wege der Annexion und erkläre sich mit den Bestrebungen der deutschen Volkspartei einverstanden. Die deutsche Frage könne nur im Anschlusse des Volkes an die europäische Demokratie gelöst werden." Die Versammlung ernannte sodann eine Kommission Behufs Organisirung der Volkspartei in Oesterreich.

Brüssel, 2. August. Odysse Barrot, Redakteur der in Paris erscheinenden „Liberté", hat sich in der Nähe von Brüssel mit dem vielbesprochenen Banquier Jecker duellirt. Veranlassung dazu war die mexikanische Expedition. Barrot ist leicht verwundet worden und hat heute früh nach Paris zurückkehren können.

— In Antwerpen ist heute die Statue des Königs Leopold I. unter enthusiastischen Beifallsäußerungen des Volkes enthüllt worden. Die vorher angekündigten Demonstrationen unterblieben.

Rom, 2. August. Der vom 16. Juli datirte Vertrag zwischen den päpstlichen Staaten und der Schweiz ist jetzt publizirt und am 1. August in Kraft getreten. Derselbe räumt der Schweiz die Vortheile der am meisten begünstigten Nationen ein. In einem Konsistorium, welches im September bevorsteht, sollen sechs Prälaten: Merode, Corsi, Talbot, Randi, Ferrara, zu Kardinälen ernannt werden. Alle Vakanzen in dem heiligen Kollegium sollen vor dem Zusammentritt des ökumenischen Konzils besetzt werden. Einige Batterien Artillerie sind von Rom zur Grenzbewachung abgegangen. Der frühere König von Neapel zeigt sich täglich in dem Lager von Rocca di Papa. — Die Anzahl der in Civita Vecchia ankommenden französischen Soldaten ist größer als die der abgehenden, welche ersetzt werden sollen. Der Gesundheitszustand des Papstes ist fortdauernd befriedigend.

Newcastle, 3. August. Die Chemikalienfabrik in Jarrow, welche der Chemical-Company in Gateshead gehört, ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 100,000 L. geschätzt.

Bukarest, 2. August. Nach einem Telegramm aus Rustschuk hat zwischen den bulgarischen Insurgenten und den Türken ein dreistündiges Gefecht stattgefunden, in welchem 38 Insurgenten getödtet wurden. Der Rest von Dimitri's Bande ist zwischen Rasanlik und Schilkan von den Türken zernirt. Das Hauptquartier Mithad Pascha's befindet sich zu Grabowo. Bei Galacz wurde vom rumänischen Ufer aus ein türkisches Kanonenboot beschossen. In Ibraila sind zahlreiche Verhaftungen durch die rumänischen Behörden vorgenommen worden.

Literarisches.

Stechmann, über die Todesstrafe. Anklam 1868. 28 Seiten. Der Verfasser hat die Frage, ob die Todesstrafe abzuschaffen sei, nach der Bibel zu lösen versucht und kommt dabei zur Bejahung der Frage. Sein Beweis ist freilich nur schwach. Der Umstand, daß manche Gebote der mosaischen Gesetzgebung jetzt nicht mehr Geltung haben, genügt ihm, um das dem Noah, nicht dem Moses gegebene Gebot 1. Moses 9, 6 gleichfalls zu verwerfen. Er findet in der Todesstrafe nicht einen Akt der Strafgerechtigkeit, durch welche die Heiligkeit des Gesetzes gewahrt und der Mörder aus der menschlichen Gesellschaft ausgestoßen wird, sondern einen Akt der Blutrache und Wiedervergeltung, auf derselben Stufe stehend, als wenn die Verwandten des Getödteten den Mörder tödten. Ebenso wenig weiß er aus dem Neuen Testamente Gründe für die Abschaffung der Todesstrafe beizubringen; denn die Frage, ob Jesus als Richter wohl den reumüthigen Schächer würde zum Tode verurtheilt haben, auf welche der Verfasser den größten Werth legt, ist ebenso gehaltlos als unpassend und ist für die Frage der Todesstrafe ganz werthlos. Mit Recht könnte man dem gegenüber die Frage aufstellen, warum der Herr den Schächer nicht von der Todesstrafe gerettet habe, da er dies doch konnte. In so oberflächlicher Weise läßt sich die vorliegende Frage nicht lösen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 1. August. Angekommene Schiffe. Bröderne, Ingebretsen von Stavanger. Anna, Schmidt von Kopenhagen. Hosianna, Mählmann; Maria Louise, Krenkel von Rockock. Caroline Marie, Ruge von Jasmund. Hermann Maria, Runk von Gothenburg.

— 2. August. Emilie, Berendt; Emil Lehmann von Sunderland. Antelope, Mellun von Peterhead. Maria Emilie, Müller von Licata. Orion, Wilson von Fraserburg. Selma, Ramig von Bremen. Sophie, Böttcher von Jasmund. Springerin, Sörensen von Stavanger. Murel, Medenwald von Middlesbro. Allegonda, de Vries von Leer. Tilsit (SD), Breidsprecher von Königsberg. Advance (SD), — Reine de Coeur, Bereau von Rotterdam. Brutus, Borgwardt von Saßnitz. Arelhuus (SD), Goll von Kopenhagen. Margaretha Louise, Schmidt von Newcastle. — 3. August. Johanna Catharina, Nielsen von Bergen. Ebenezer, Meer von Rotterdam. Emanuel, Kipp von Gothenburg. Vineta (SD), Lauter von Königsberg. Union (SD), Struck von Petersburg. Die Erndte (SD), Debnike von Stolpmünde. Dwina (SD), Muir von Leith. Orpheus (SD), Heydemann; Gustav Wasa (SD), — von Petersburg. Victoria, Beckmann von Hartlepool.

Börsen-Berichte.

Berlin, 3 August. Weizen loco flau. Termine gedrückt. Roggen-Termine eröffneten in matter Haltung und vereinzelt billiger, befestigten sich alsbald im Verlauf, da sich zu den gedrückten Notirungen vielseitige Frage bemerklich machte, so daß sie für nahe Lieferung schließlich ca. ⅜ Rt pr. Wspl. höher, für die übrigen Sichten unverändert gegen Sonnabend sind. Disponirle Waare ging Einiges zu besseren Preisen um. Gekünd. 11,000 Ctr. Hafer effektiv reichlich offerirt, Termine fest. Gekünd. 1800 Ctr. Rübölpreise erfuhren heut keine Aenderung, da Umsätze hierin kaum bekannt wurden. Nur Spiritus blieb überwiegend begehrt, wozu hauptsächlich die in letzten Tagen großen Kündigungen, welche coulanter Abnahme begegneten, beigetragen haben. Die Steigerung beträgt hierfür reichlich ¼ Ort. Gek. 160,000 Ort.

Weizen loco 72—85 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. August 65¼ Rt bez., September-Oktober 63, ¼ Rt bez.

Roggen loco neuer 53½, 55 Rt pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., pr. August 49½, ¼, 50½ Rt bez u. Br., 50¾ Gd., September-Oktober 49, 48¾, 49½ Rt bez u. Br., 49¾ Gd., Oktober-November 48, ¼ Rt bez., November-Dezember 47¾, ½ Rt bez., April-Mai 47, ⅝ Rt bez.

Gerste, große und kleine, 45—52 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 27—29½ Rt, schles. 30—32 Rt ab Bahn bez., warthebrucher 30 Rt do., pr. August 28½ Rt bez., September-Oktober 28¼, 28 Rt bez., Oktober-November 28 Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 63—67 Rt, Futterwaare 55—61 Rt.

Petroleum loco 7¼ Rt Br., September-Oktober 7⅛ Rt Br., Oktober-November 7⅓ Rt Br., November-Dezember 7½ Rt Br.

Winterraps 72—76 Rt, Winterrübsen 70—75 Rt.

Rüböl loco 9 1/12 Rt bez., pr. August 9 1/12, 13/24 Rt bez., August-September 9 7/12 Rt, September-Oktober 9 7/12, 13/24 Rt bez., Oktober-November u. Novbr.-Dezbr. 9 7/12, ⅝ Rt bez., April-Mai 9⅝ Rt bez.

Leinöl loco 12 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 19⅝, ¾ Rt bez., pr. August und August-September 19 11/12, ¼ Rt bez u. Gd., September-Oktober 17⅝, ⅔, ¾ Rt bez., Oktober-November 16⅚, ⅔, 13/24 Rt bez., November-Dezember 16⅓, 5/12 Rt bez.

Wetter vom 3. August 1868.

Im Westen:				Im Osten:			
Paris	— R.,	Wind	—	Danzig	13,2 R.,	Wind	NW
Brüssel	15,0 R.,	"	ONO	Königsberg	12,0 R.,	"	W
Trier	12,1 R.,	"	NO	Memel	13,1 R.,	"	NO
Köln	11,8 R.,	"	NW	Riga	15,8 R.,	"	NW
Münster	10,8 R.,	"	N	Petersburg	— R.,	"	—
Berlin	12,6 R.,	"	NO	Moskau	— R.,	"	—
Stettin	11,8 R.,	"	NNO	Im Norden:			
Im Süden:				Christians.	9,8 R.,	"	O
Breslau	10,9 R.,	Wind	O	Stockholm	16,1 R.,	"	—
Ratibor	— R.,	"	—	Haparanda	13,1 R.,	"	W

Berliner Börse vom 3 August 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33¾	G
Altona-Kiel	5	4	114⅝	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	102	bz
Bergisch-Märkische	7	4	135	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	202¾	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95½	G
Berlin-Hamburg	9½	4	171½	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	193½	bz
Berlin-Stettin	8	4	132	bz
Böhm. Westbahn	5	5	69½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	117¼	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	96	B
Cöln-Minden	8 1/12	4	127¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	105¾	bz
do. Stamm-Prior	4½	4½	103	bz
do. do.	5	5	104¼	bz
Galiz. Ludwigsb.	9⅓	5	93½	bz
Löbau-Zittau	⅓	4	5⅝	bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	159¼	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	161	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	220	bz
do. do. B.	4	4	92½	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	134¼	bz
Mecklenburger	2½	4	72½	bz
Münster-Hamm	4	4	90	B
Niederschl.-Märkische	4	4	89	B
Niederschl. Zweigb.	3¼	4	77½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh	—	4	79	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	188	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	168¼	G
Oestr.-Franz Staatsb	8½	5	150	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	81	bz
Rheinische	7½	4	118¼	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	23¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	85	G
Stargard-Posen	4½	4½	94⅝	bz
Südöster. Bahnen	6⅖	5	108¼	bz
Thüringer	8⅓	4	141	B
Warschau-Wien	8½	5	59⅝	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	84¼	G
do. II. Em.	4	83	bz
do. III. Em	4½	91	B
Aachen-Mastricht	4½	75½	G
do. II. Em	5	83¾	B
Bergisch-Märkische I	4½	95½	bz
do. II	4½	94	G
do. III.	3½	77¾	bz
do. Lit. B.	3½	77¼	bz
do. IV.	4½	92½	G
do. V.	4½	90¾	bz
do. VI	4½	88	B
do. Düss.-Elb. I	4	83½	G
do. do. II	4½	91	B
do. Dort.-Soest I	4	83	G
do. do. II	4½	90¼	G
Berlin-Anhalt	4	91¾	G
do.	4½	97	bz
do. Lit. B.	4½	95	bz
Berlin-Hamb. I. Em	4	91	G
do. II. Em.	4	90½	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	89	G
do. C.	4	85½	bz
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	G
do. II. Em	4	83¼	G
do. III. Em	4	83½	G
do. IV. Em.	4½	[illegible]4¼	B
Breslau-Freiburg	4½	91½	G
Cöln-Crefeld	4½	91½	G
Cöln-Minden	4½	97	G
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	—	bz
do. III. Em.	4	83½	G
do. do.	4½	93½	G
do. IV. Em.	4	83	bz
do. V. Em	4	82¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	bz
do. III. Em.	4½	90	B
do. IV. Em.	4½	89¼	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	85	bz
Lemberg-Czernow	5	68	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96⅝	bz
do.	4½	95	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	B
do	4½	95¼	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87¼	B
do. II.	4	85	B
do. conv. I. II.	4	87¼	B
do. III.	4	83¾	G
do. IV.	4½	95	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99½	B
Oberschlesische A.	4	86½	G
do. B.	3½	75½	B
do. C.	4	85½	G
do. D.	4	85½	G
do. E.	3½	78	B
do. F.	4½	93¾	bz
do. G.	4½	92	B
Oesterr.-Französisch	3	267	G
neue	3	261½	bz
R[illegible]che	4	85½	B
do. v. St. gar.	3½	81	G
do. III. Em. 58/60	4½	91	G
do. 1862	4½	91	G
do. v. St. gar.	4½	93	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¼	bz
do. II.	4½	92¼	bz
Mosko-Rjäsan	5	86½	G
Rjäsan-Koslow	5	81¾	B
Ruhrort-Cref. K. G	4½	—	G
do. II	4	—	G
do. III	4½	89¾	G
Schleswigsche	4	91	bz
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	92¾	B
do. III.	4½	92	B
Südösterr. Staatsb.	3	217	bz
Thüringer	4	87½	G
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em.	4½	95	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¾	B
Staats-Anleihe 1859	5	103⅝	bz
Staatsanleihe div.	4½	95¼	bz
do. do.	4	88⅝	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅝	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¼	B
Kurhessische Loose	—	54⅞	B
Kur-N. u. Schuld	3½	81	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103	B
do.	4½	97¼	bz
do.	3½	77½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	B
Kur. u. N. Pfandbr	3½	7[illegible]¼	bz
do. neue	4	85¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78¾	G
do.	4	84½	G
do.	4½	91¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75¾	bz
do. neue	4	84⅞	bz
Posensche Pfandbr.	4	85⅝	G
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr	4	84	B
Schlesische Pfandbr	3½	83½	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76½	G
do.	4	82⅝	bz
do. neue	4½	82¾	bz
do. neueste	4½	91¼	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅛	bz
Pommersche	4	90¾	bz
Posensche	4	88¾	G
Preußische	4	89¾	B
Westphälisch-Rhein.	4	91	bz
Sächsische	4	91	bz
Schlesische	4	91	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94½	bz
Badische Präm.-Anl.	4	101½	bz
" 35 fl.-Loose	—	30½	bz
Baierische Präm.-Anl	4	102¼	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101½	B
Dessauer Präm.-Anl	3½	51½	B
Hamb. Pr.-Anl 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl	3½	47¾	B
Sächsische Anleihe	5	106¾	bz
Schwedische Loose	—	10½	B
Oesterr. Metalliques	5	52½	bz
" National-Anl	5	56½	bz
" 1854er Loose	4	70¼	bz
" Credit-Loose	—	81½	bz
" 1860er Loose	5	78	bz
" 1864er Loose	—	58½	G
" 1864er Sb.-A.	5	61½	G
Italienische Anleihe	5	53½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86¾	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	113	bz
do. 1866	5	112½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67½	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	G
Amerikaner	6	77¾	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	143⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅝	bz
Hamburg kurz	2½	151	bz
do. 2 Mon.	2½	150½	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅝	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89½	bz
do. do. 2 Mon	4	88⅞	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	91⅝	bz
do. 3 Mon.	6½	90⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	82⅝	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅓	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	159	G
" Handels-Ges.	6	4	119¾	B
" Immobil.-Ges.	—	4	70	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	105½	bz
Bremen	5¾	4	113¼	B
Coburg, Credit-	4	4	74	G
Danzig	5½	4	107¼	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	97⅝	bz
" Zettel-	5	4	96½	bz
Dessau, Credit-	0	4	2⅞	G
" Gas-	11	5	159½	G
" Landes-	5¼	4	89½	G
Disconto-Commund.	8	4	118	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	145	B
Genf, Credit-	—	4	22¾	bz
Gera	5⅓	4	96	B
Gotha	5¼	4	94¼	B
Hannover	4	4	82	G
Hörder Hütten-	—	5	10	B
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	107½	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅓	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	103½	G
Luxemburg	7⅓	4	97	bz
Magdeburg	4	4	93½	G
Meiningen, Credit-	7	4	99¼	G
Minerva Bergw.-	0	5	38	G
Moldau, Credit-	5	4	21½	bz
Norddeutsche	7½	4	124½	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	61¼	bz
Phönix	—	5	122½	G
Posen	5⅗	4	102	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	155¼	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86⅞	G
Rostocker	6½	4	114	B
Sächsische	7 7/10	4	115½	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½	G
Thüringen	4	4	70⅞	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111⅝	G
Weimar	4½	4	90¾	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅙ bz	Dollars	1 12½ G	Goldkronen	9 11¼ B
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 12¼ bz	Gold p. Zollpf.	466¾ bz
Oest. Nt. öst. W.	89 9/16 bz	Louisd'or	111⅞ bz	Friedrichsd'or	113⅝ bz
Russ. Bankn.	82¾ bz	Sovereigns	6 23⅞ bz	S[illegible]	29 23½ G

Ein eifriger Leser des Moniteurs hat aus sämmtlichen Jahrgängen dieser Zeitung eine chronologisch und geordnete Reihenfolge der sogenannten „Cris de france“ zusammengestellt, um durch sie die Wandelbarkeit der Gesinnungen des französischen Volkes in's rechte Licht zu stellen. Da die Gelegenheit, diese Gesinnungs-Wandelbarkeit neuerdings zu documentiren, nicht ausbleiben kann, dürfte es am Platze sein, hier die oben erwähnten Schlagwörter zum Besten zu geben:

1788. Es lebe der König! Es leben die Notabeln!

Mai 1789 Nieder mit den Feudalrechten! Nieder mit den Notabeln! Nieder mit der Bastille! Es leben die Generalstaaten und der dritte Stand!

1790. Nieder mit den Generalstaaten! Es leben Necker und Mirabeau! Es lebe der Herzog von Orleans! Es leben die Patrioten! Es lebe die Geistlichkeit! Es lebe die Assemblée constituante!

1791. Nieder mit Necker! Nieder mit dem Adel! Nieder mit der Geistlichkeit! Es lebe Bailly, der Maire von Paris! Es lebe Lafayette, der Commandant der Nationalgarde! Es lebe der constitutionelle König! Es lebe die Constitution!

September 1792. Nieder mit dem königlichen Veto! Nieder mit Lafayette! Nieder mit Bailly! Nieder mit der Constitution von 1791! Es lebe die Assemblée lègislative! Es lebe Santerre, Commandant der Nationalgarde! Es lebe Pèthion, Maire von Paris! Es lebe die Freiheit! Es lebe die Laterne!

August 1793. Nieder mit dem König Louis Capet! Nieder mit dem Throne! Nieder mit Dumouriez! Es lebe die französischen Republik! Freiheit, Gleichheit und Brüderschaft! Es lebe die Gironde! Es lebe Vergniaud!

September 1793 Tod dem König! Nieder mit dem Adel! Nieder mit den Aristokraten! Nieder mit den Reichen! Nieder mit den Priestern! Es leben die Jacobiner! Es lebe Marat, der Volksfreund! Es lebe der Schrecken!

21. Mai 1794. Nieder mit den Girondisten! Nieder mit Vergniaud! Nieder mit Condorcet! Nieder mit den Gemäßigten! Es lebe der Wohlfahrtsausschuß! Es lebe Barrère! Es lebe Couthon! Es leben die Noyaden! Es leben die Fusilladen! Es lebe die Guillotine! Es lebe der Scharfrichter (Henri Sanson)! Es lebe der Tod!

1794 bis 1795. Nieder mit dem Berge! Nieder mit Terroristen! Nieder mit den Bluthunden! Nieder mit der Sectionen! Nieder mit dem Wohlfartsausschuß! Nieder mit Robespierre! Es leben die Urheber des zehnten Thermidor! Es lebe Tallien! Es leben die Gemäßigten!

1795 bis 1799 Es lebe das Directorium! Es lebe der dreizehnte Vendèmiaire! Es lebe Barras! Es lebe der General Bonaparte! Es lebe der Rath der Fünfhundert!

10. November 1799. Nieder mit den Directorium! Es lebe der achtzehnte Brumaire! Es leben die drei Consuln! Es lebe Sièyes! Es lebe Roger Ducos! Es lebe Bonaparte!

29. Juli 1803. Es lebe der lebenslängliche Consul Bonaparte!

1804. Nieder mit der Republik! Nieder mit dem Tribunat! Nieder mit dem Frieden! Es lebe der Kaiser Napoleon! Es lebe die Kaiserin Josephine, der „Glücksstern“ Napoleons!

1804 bis 1808. Es lebe der Krieg! Es lebe die Armee! Es lebe die Conscription! Es lebe die Ehrenlegion!

1809 bis 1813 Nieder mit dem Papste! Nieder mit Spanien! Nieder mit Holland! Nieder mit dem Glücksstern Napoleons! Es lebe Marie Louise! Es lebe der König von Rom!

1814 Nieder mit dem Corsen! Nieder mit dem Usurpator! Nieder mit dem Tyrannen! Nieder mit dem Senat! Nieder mit der Conscription! Nieder mit dem kaiserlichen Adel! Es lebe der legitime König! Es lebe Ludwig XVIII! Es leben die Bourbons! Es leben die Lilien! Es leben die Alliirten! Es lebe die Charte! Es lebe der Friede!

März 1815. Nieder mit den Alliirten! Nieder mit den heimgekehrten Emigranten! Nieder mit den Legitimisten! Es lebe der Kaiser! Es lebe seine alte Garde! Es leben die Grognards! Es leben die alten Schnurrbärte! Es leben die Braven von Elba! Es leben die Deputirten! Es lebe Benjamin Constant! Es lebe das Maifeld!

Juni 1815. Nieder mit dem geächteten Corsen! Nieder mit der Armee! Nieder mit den Verräthern Ney und Lavalette! Nieder mit dem Helden der hundert Tage! Es lebe Ludwig der Ersehnte! Es leben die Emigranten von Gent! Es lebe die Restauration! Es lebe die Religion! Es lebe der Friede!

1816 bis 1826. Es lebe die Chambre introuvable! Nieder mit den Ultras! Es lebe Decazes!

1826 bis 1830. Nieder mit Decazes! Es lebe Villèle! Es lebe Karl X., Es lebe der Herzog von Angoulèm.! Es lebe die Herzogin von Berry!

28. Juli 1830. Nieder mit Polignac! Nieder mit seinen gesetzmörderischen Ordonnanzen! Nieder mit Karl X! Nieder mit der Legitimität! Nieder mit den Bourbons! Es leben die 221!

9. August 1830. Es lebe Louis Philipp! Es lebe der Bürgerkönig! Es lebe die Charte, „die von jetzt an eine Wahrheit sein wird“! Es lebe die Souveränetät des Volks! Es lebe Odilon-Barrot! Es lebe Lafitte! Es lebe Mauguin!

7. November 1831. Nieder mit der Herzogin von Berry! Nieder mit dem Herzog von Bordeaux!

30. Mai 1837. Es lebe der Herzog von Orleans! Es lebe die Herzogin von Orleans!

25. August 1838. Es lebe der Graf von Paris! Es lebe Herr Thiers! Nieder mit Thiers! Es lebe Guizot!

24. Februar 1848. Nieder mit Louis Philipp! Nieder mit Guizot! Nieder mit Odilon-Barrot! Nieder mit der Juli-Dynastie! Nieder mit der Herzogin von Orleans! Nieder mit dem Grafen von Paris! Nieder mit dem Herzog von Nemours! Nieder mit dem Prinzen von Joinville! Es lebe die Reform! Es leben die Barricaden! Es lebe der vierte Stand! Es leben die Arbeiter! Es leben die Blousenmänner! Nieder mit dem Königthum! Es lebe die Republik! Freiheit, Gleichheit, Brüderschaft!

März 1848 Es lebe die provisorische Regierung! Es lebe Lamartine! Es lebe Ledru-Rollin! Es lebe Louis Blanc!

24. Juni 1848. Nieder mit den Communisten! Nieder mit Louis Blanc! Nieder mit Ferdinand Flecon! Nieder mit Albert! Es lebe die gesetzliche Freiheit! Es lebe Lamartine! Nieder mit der rothen Republik! Es lebe General Cavaignac!

Dezember 1848 Es lebe die Republik! Es lebe Louis Napoleon Bonaparte! Es lebe die Nationalversammlung!

1. Dezember 1852. Nieder mit der Republik! Nieder mit der Nationalversammlung! Es lebe der Kaiser Napoleon III.

1869. ? ? ? — — —

Bücher-Preisherabsetzung!

die besten Bücher! neu! Pracht- und Kupferwerke, Classiker,

Romane, Unterhaltungslectüre, Belletristik etc., für jede Bibliothek, für jeden Bücherfreund,

zu nie dagewesenen Spottpreisen!

Garantie für neue complete fehlerfreie Exemplare.

Album für Kunst u Dichtung, großes brillantes Prachtkupferwerk alle ersten Ranges, mit Text der ersten Schriftsteller, in groß Quart, brillanter Einband (mit Goldschnitt und reicher Deckeverzierung), statt 16 fl nur 6 fl ö. W.! — **Illustrirte Naturgeschichte aller Reiche**, 726 gr. Octavseiten stark, und **300** naturgetreuen Illustrationen, nur 2⅓ fl! — **Bibliothek historischer Romane**, in Originalwerken der vorzüglichsten deutschen Schriftsteller, 10 starke große Octavbände, statt 30 fl nur 3 fl! — Die **Kunstwerke des Alterthums**, das Gesammtgebiet der bildenden Kunst enthaltend mit **60** Stahlstichen u. vollst. kunstgeschichtlichen Text gr. Quart, sehr eleg. gebd., nur 5 fl! 1) **Börnes Werke** eleg. ausgestattete Gesammtausg in 12 starken Oktavbänden, feinstes Velinpapier mit Portrait, 2) **Lessings** poet. u. dramatische Werke, beide zus. 6 fl 60 Kr.!!! — **Jäckel**, Leben und Wirken. Dr **Martin Luthers** Prachtaus . mit 22 feinsten Stahlstichen 3 Bd. nur 1 fl 80 kr.! **Meyer's Universum**, weltberühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den **hunderten** Stahlstichen, beste Octav-Ausgabe in 3 Pracht-Einbänden, mit Vergoldung, nur 6 fl! — **Episoden aus dem russischen Leben**, von Dr. Richard Wendt, 3 Oct.-Bde. (sehr interessant), nur 2 fl! — **Hogarth's** Kupferstiche, in getreuester Manier gestochen, Querfolio, statt 26 fl nur 7 fl! — **Zschocke's** humoristische Novellen, in 3 Octavbdn., neueste Auflage, nur 2⅔ fl! — Schmidt's Geschichtsbilder, aus dem 15. Jahrhundert, 4 Bände, mit feinen Stahlstichen, Velinpapier, zusammen nur 2⅓ fl: — 1) Schiller's sämmtliche Werke. Cotta'sche Ausgabe, vollständig in 12 Bänden 2) Göthe's Werke, 12 Bände 3) Dr. Künzel, Hausschatz der deutschen Prosa, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, in 3 großen starken Lexicon-Octavbdn., alle drei Werke zusammen nur 8 fl! — Grosses vollständiges Conversations-Lexicon, neueste Auflage, in 15 starken Lexicon-Octavbänden, A—Z, statt 30 fl nur 12 fl! — Der persönliche Schutz, mit anatomischen Abbildungen, nur 2 fl! — Die Kunstschätze Wiens, großes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, m. erklärendem Text v. Perger, sämmtliche Wiener Gemälde-Gallerien enthaltend, mit 108 meisterhaften Stahlstichen, (Kunstblätter des österr. Lloyds in Triest,) 36 Theile, größtes Quart, Pracht-Ausg., nur 12 fl! die k. Bilder Gallerie im Belvedere apart nur 6 fl. Die **Kunstschätze Venedigs**, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, groß. Prachtkupferwerk, dto, vom Lloyd in Triest, Text von Pecht, do. nur 12 fl! — Löbe's Landwirthschaft, 700 Octavseiten Text, mit 300 Illustrationen, nur 2 fl! — **Das Weltall**, großes naturhistorisches Prachtkupferwerk, mit sämmtlichen Kupfern (Ton- und Farbendrucke), vollständig in 4 großen starken Octavbänden, sehr elegant, nur 6 fl! — **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bde. gr. Octav, nur 3 fl! — 1) **Opern-Album**, Sammlung von 59 der beliebtesten und neuesten Opern-Melodien für Pianoforte, sehr eleg. ausgestattet. 2) **Tanz-Album** für 1868, die neuesten beliebtesten Tänze für Pianoforte enthaltend, beide zus. nur 4 fl! — 1 **Saphier's** ausgewählte humoristische Schriften, mit Portrait in Stahlstich, feinstes Papier, 2) **Der Ehespiegel**, humoristisch) beide zus. nur 2 fl! — **Illustrirte populaire Mythologie aller Völker der Erde**, 10 Bände, mit zahlreichen Illustrationen, nur 2 fl! — **Kaiser Joseph II.**, Prachtwerk, 352 große Octavseiten Text, nebst **80 Illustrationen**, Velinpap., nur 2 fl! — 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, neueste deutsche Ausgabe, **12** Bände, mit feinen Stahlstichen, in reich vergoldeten Pracht-Einbänden, 2) **Wolfgang Menzel**, Sammlung von über **500** der vorzüglichsten Gedichte aller Nationen, circa **800** große Octavseiten, beide Werke zusammen nur 5⅔ fl! 1) **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch, 1867, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** großes Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Octavseiten stark, 3) **Conversationsbuch** in drei Sprachen, herausgegeben von de Castres, alle drei Werke zusammen nur 2 fl 30 Kr.! — **Chevalier de Faublas**, vollständigste deutsche Ausg. in 2 großen starken Octavbänden, eleg. nur 4 fl! — **Pölitz**. Neueste große allgemeine Weltgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, vollständig in 4 großen Octavbänden, umgearbeitet von Professor Bülau (1853), nur 4 fl! — 1) **Langbein's** Gedichte, 2) **Briefwechsel** berühmter Männer und Frauen, (Humboldt — Varnhagen — Rahel — Schiller — Göthe) etc. etc., sehr elegant ausgestattet, beide Werke zusammen nur 2⅓ fl! — 1) Bösche's Reisen in Brasilien, 300 Seiten stark, 2) **Dr. Kortim. Die Jobsiade**, 3 Theile, mit allen Illustrationen, über 400 Seiten stark, 3) Carl Beck's Lieder, alle drei Werke zus. nur 2 fl! — **Feierstunden**, großes beliebtes Pracht-Kupferwerk mit hunderten Abbildgn. und Kunstblättern (Stahlstiche und Farbendruck) nebst Text der beliebtesten Schriftsteller, 2 Bde., größtes Octavformat, zus. nur 3⅓ fl! — **Dr. Heinrich**, Rathgeber und Abhandlung über die Geschlechtskrankheiten, 2 fl! — 1) Körner's sämmtl. Werke, neueste vollständigste Ausgabe, 1868, mit Stahlst., 2) Reichenbach's illustr. Naturgeschichte, über **500** Seiten stark, beide Werke zusammen nur 3 fl! — **Bibliothek deutscher Klassiker**, **60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlst., zus. nur 2 fl ö. W.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 10 fl an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** etc.

Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effectuirt. Man wende sich nur **direct** an die **Export-Buchhandlung** von:

M. Glogau junior, Bücher-Exporteur in Hamburg, Neuerwall 66.

Da Postvorschuß nach den k. k. österreichischen Staaten hier nicht zuläßig ist, so wird ersucht, den Betrag der Bestellung gefälligst beifügen zu wollen.

Beachtenswerth!

Um mit meinem großen Lager von Herrenkleidungsstücken zu räumen, verkaufe ich von heute, zu nachstehenden auffallend billigen Preisen:

Feine schwarze Tuchröcke von	5⅓	Thlr. an,
Pattenröcke in Buckskin	5¼	" "
Jacquets " "	2⅔	" "
Sommerüberzieher	6½	" "
schwarze u coul. Buckskinhosen	2½	" "
Westen in verschiedenen Stoffen	1⅙	" "

Knabenanzüge, Shlipse, Chemisetts für jedes nur annehmbares Gebot.

52. H. Wittkowsky, 52.

Breitestr.- und Papenstr.-Ecke.

Wichtig für Bierbrauereibesitzer.

Nur was ächt ist, bewährt sich.

Schaal sauer und trübe gewordene Lager-, sowie auch neue Schenkbiere werden längstens in 24 Stunden durch ein unschädliches Mittel, unter Garantie, glanzhell, sein moussirend und schmackhaft wieder hergestellt. Bei Bestellung bitte um genaue Angabe der Zahl der Fässer und des Maaß-Inhaltes jedes einzelnen Fasses. Versendungen nehme der Kürze wegen nach.

Einsendung von einer Flasche des kranken Bieres wäre erwünscht. Mustersendung sowie Briefe bitte zu frankiren. Nähere Auskunft ertheilt

Aug. Sigerist,
Mengen (Württemberg.)

Amtliche Urkunde.

Dem Kaufmann und Fabrikanten, Herrn August Sigerist von hier, wird hiermit bezeugt, daß derselbe der unterzeichneten Stelle über 10,895 Stück Zeugnisse, authentische Schriftstücke, von Anbeginn seines Geschäfts bis heute vorgelegt hat.

Mengen, den 3. April 1867.

Stadtschultheißen-Amt:
Kopp.

Ein gut gerittenes

militärfrommes Pferd

ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Frucht-Essig

zum Einmachen, sowie alle Arten

Gelées und Fruchtsäfte, feinstes Nizzaer Speise-Oel, Orangeade, Citronat und Scheibenhonig

empfiehlt

I. T. Hartsch,

Schuhstraße 29, vormals J. F. Krösing.

Toiletten-Essig

von Jean Vincent Bully in Paris.

Dieser Essig, anerkannt besser denn das Kölnische Wasser, dessen **erhitzende** Grundlage er nicht hat, verbindet mit dem ausgezeichnetsten Wohlgeruche die reellsten und wirksamsten Eigenschaften.

Er verhütet und vertreibt Hitzblattern — stillt das durch das Rasiren hervorgebrachte Brennen — erhält die natürliche, sammetartige Frische der Haut — eignet sich besonders zur Toilette der Damen — macht den Athem frisch und angenehm — verbessert schlechte Luft und schützt vor ansteckenden Krankheiten. — Pariser Originalpreise à Flaschen 15 Sgr und 1 Thlr.

Haupt-Depot für Stettin und Pommern bei **Lehmann & Schreiber**, Kohlmarkt 15.

Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr 20.

Zur hohen Beachtung für Bruchleidende.

Der berühmte **Bruch-Balsam**, dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieflich vom Unterzeichneten die Schachtel à 2 Thlr. bezogen werden. Für einen nicht so alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.

J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz).

Von den vielen 1000 Zeugnissen folgt hier nur eines aus neuester Zeit.

Dem Herrn **J. J. Kr. Eisenhut in Gais bei St. Gallen** bezeuge ich hierdurch, daß ich den von ihm bereiteten Bruchbalsam in mehreren Fällen angewendet und stets günstige Erfolge nach dessen Gebrauch selbst bei ältern Personen und veralteten Leiden zu beobachten Gelegenheit gehabt habe.

Insbesondere aber empfiehlt sich der gedachte Bruchbalsam bei Kindern, wo ich in einigen Fällen in kurzer Zeit Heilung von Leistenbrüchen gesehen habe.

Alt-Berun, den 1. Juni 1868.
Reg.-Bez. Oppeln.

L. S. Dr. **Stark**,
Königl. Stabs-Arzt,
Medic., Chirurg u. Geburtshelfer.

Für Geschlechtsleidende!

Lebenspillen (auch Elixir) gegen geschwächte Mannbarkeit. 2 Thaler. ½ Dosis 1 Thaler. Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Bleichsucht, weißen Fluß heilt rasch und sicher Dr. **A. Lohrengel** in Leipzig.

Künstliche Zähne, Gebisse etc.

in Gold und Kautschuck, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht. **Gamm's Zahnatelier**, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge etc. etc.** und hält Lager hiervon.

Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister,
Wallstraße 31

Vermiethungen.

2 Stuben, Kabinet, ist Wollweberstr. 53 zu vermiethen Zu erfragen 1 Treppe.

1 Vorder- und Hinterstube, Küche f. 6 Thlr a. 1 Person, 1 gr. Wohnung für 10 Thlr Zu erfr. Wollweberstr. 53, 1 Tr.

Ein Laden

nebst Wohnung ist zum 1. Oktober Schuhstraße Nr. 10 miethsfrei. Näheres daselbst 3 Treppen.

Wilhelmstr. 3 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Cab. nebst Zubehör und Wasserleitung 4 Treppen hoch sogleich oder zum 1. Oktober zu vermiethen.

Neuenmarkt- und Hünerbeinerstr.-Ecke 7, 1 Treppe hoch ist die aus 4 nach vorne belegenen Stuben, Kammer, Küche etc. bestehende Wohnung zum 1. Oktober auch früher zu vermiethen. **Dieselbe eignet sich auch zu Comtoirs.**

Die ersten drei Böden in meinem Hause Bollwerk 36 sind zum 1. August zu vermiethen.

C. F. Witte.

2 comfortabel eingerichtete Sommerwohnungen mit Gartenpromenade und herrliche Aussicht in's Freie sind billig zu vermiethen in Finkenwalde 9. Das Nähere in Finkenwalde oder in Stettin gr. Schanze 4a, 2 Tr. l.

Beutlerstr. 5—6 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Cabinets nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Friedrichstr. 3 ist sofort eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör in der 2 Etage zu vermiethen

Breitestr. 6 ist die 1. Etage von 5 Stuben nebst Zubehör, Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.
Zu besichtigen Nachm. von 1 3 bis Uhr.

Wilhelmstr. 18, 3 Treppen ist eine freundliche möblirte Stube zum 1. August zu vermiethen.
Näheres daselbst 4 Treppen links.

Rosengarten 17 ist Entree, 2 Stuben, Kabinet, Küche, Closet und Zubehör mit Wasserleitung, Keller u. Bodenraum zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

Grabow, Gießereistraße 7 ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Gr. Wollweberstr. 17 ist zum 1. Oktober 1 sehr fr. Wohnung von 3 Stuben, Entree, Cab., Küche mit Wasserleitung und Zubehör für 144 Thlr miethsfrei.

Gr. Wollweberstr. 36 sind 2 Wohnungen, eine von 2 Stuben und eine von 3 Stuben mit Zubehör und Wasserleitung zu vermiethen.

Frauenstr. 22 ist die 3 Tr. hoch belegene Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Alkoven, Küche mit Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Walther.

Die **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet und Zubehör ist zum 1. Oktober oder früher sehr billig zu vermiethen im Hause

Fischerstraße 14.

Baumstraße 30 ist eine kleine freundl. Wohnung zum 1. September zu vermiethen.
Zu erfragen beim Wirth 2 Treppen.

Kirchpl. 5, 4 Tr. ist eine geräumige Wohnung von 2 Stuben, Cabinets und Zubehör für 9½ Thlr monatlich zum 1. Oktober zu vermiethen.

Carlstr. 10, Ecke der gr. Schanzstr., ist sofort oder auch später eine Wohnung von 6—8 Stuben etc. 2 Treppen hoch, sowie 3—4 Stuben, Kammer etc. in der obern Etage zu vermiethen. Näheres bei Hrn. Schneider, Victoriapl. 4a.

Frauenstr. 51 ist die bisher zum Flaschenbier benutzte große Kellerei sgl. oder zum 1. Oktober zu vermiethen.

E. Knappe, Bollwerk 14.

Gr. Domstraße 13 Parterre ist eine Wohnung von 4 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Das Quartier eignet sich da die Zimmer groß und hoch sind, besonders zum Geschäftslokal.

Die Parterrewohnung gr. Wollweberstr. 59, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, soll zum 1. Oktober cr. einem ruhigen Miether überlassen werden; dieselbe ist auch zu Bureauzwecken geeignet und würde eine solche Verwendung vorzugsweise Berücksichtigung finden.
Näheres bei

A. & F. Rahm Nachfolger.

Speicherstr. 5 ist die Parterre-Wohnung zum 1. Oktober cr. miethsfrei.

H. Ellert.

Mauerstr. 1, Sonnenseite, 3 Tr. l. ist eine Wohn. v 3 Stub., 1 Kab. u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Gr. Wollweberstr. 68 ist eine Wohnung 4 Treppen best. in 4 Stuben, Cab. mit allem Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Näheres Louisenstr. 4 parterre.

Kupfermühl, Auguststr. 7 ist eine Wohnung von 2 Stuben sogleich zu vermiethen. Näheres 1 Treppe daselbst.

2 Wohnungen, 1 und 2 Treppen von 3 Stuben, Alkoven nebst allem Zubehör (sehr freundliche Wohnungen), sind sogleich oder später zu vermiethen Silberwiese, Wasserstraße 7 bei der 35 Waage.

J. Ebner.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Cabinet u. Zubehör, 3 Treppen, ist zum 1. Oktober zu vermiethen Linden- u. Artilleriestr.-Ecke Nr. 14.

Ein Comtoir im Parterre gelegen, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven und Entree ist Frauenstr. 22 sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen.

Walther.

Elisabethstraße 6c, im Hause der gemeinnützigen Baugesellschaft, ist 1 Wohnung von Stube, Kammer u. Küche mit Wasserleitung sogl. oder später zu vermiethen.
Näh. das. 2 Tr. hoch rechts.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Tüchtige Feuer-Versicherungs-Agenten

werden gegen **hohe** Provision gesucht Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 8 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.